



Sozialräumliche Jugendarbeit

Konzept

vom Mai 2013

Gemeinde
Steinhausen



Inhalt

Ausgangslage	4
Pilotphase Mobile Jugendarbeit Steinhausen	4
Rahmenkonzept Jugendarbeit	4
Sozialräumliche Jugendarbeit.....	4
Sozialraum	4
Sozialräumliche Jugendarbeit	4
Sozialraum Steinhausen	5
Sozialräumliche Jugendarbeit Steinhausen	5
Auftrag	6
Methoden.....	7
Aufsuchende Jugendarbeit.....	7
Vermittlung bei Konfliktsituationen	8
"Social Networks"	8
Vernetzung/Zusammenarbeit	9
Sozialraumanalyse	9
Reflexion/Evaluation	10
Öffentlichkeitsarbeit.....	10
Durchführung und Anpassungen	10
Quellen	11

Ausgangslage

Pilotphase Mobile Jugendarbeit Steinhausen

Am 2. Mai 2011 erteilte der Gemeinderat dem damaligen Jugendtreffpunkt die Umsetzung der Mobilien Jugendarbeit anhand des durch die Projektgruppe Jugendarbeit vorgeschlagenen Detailkonzeptes. Von August 2011 bis Oktober 2012 fand die Pilotphase der Mobilien Jugendarbeit Steinhausen statt.

Rahmenkonzept Jugendarbeit

Der Gemeinderat beschloss am 25. Oktober 2012, dass die Mobile Jugendarbeit als fester und eigenständiger Bereich in die Jugendarbeit aufzunehmen ist. Das vorliegende Konzept ist als separater Bestandteil des Rahmenkonzeptes Jugendarbeit Steinhausen gültig. Dabei gelten, wie im Rahmenkonzept erläutert, die Grundprinzipien Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation. Auch der Arbeitsschwerpunkt der Lebensgestaltung dient als Grundlage.

Der Begriff Mobile Jugendarbeit stellt eher eine Methode innerhalb der Sozialräumlichen Jugendarbeit dar. Um die Handlungsmöglichkeiten nicht einzuschränken und allen existierenden Räumen Platz zu geben, wird als neuer Begriff Sozialräumliche Jugendarbeit verwendet und als eigener Bereich in die Jugendarbeit Steinhausen integriert. Somit können zum Beispiel auch die virtuellen Räume innerhalb dieses Konzeptes erfasst werden.

Sozialräumliche Jugendarbeit

Sozialraum

Sozialraum bezieht sich auf einen sozial konstruierten Raum, einen Lebensraum, das soziale Umfeld und die Lebenswelt, in dem gesellschaftliche Entwicklungsprozesse stattfinden. Mit Sozialraum ist nicht nur ein geografisch begrenzter Raum, wie zum Beispiel ein Ortsteil oder eine Region gemeint. Sozialraum beinhaltet alle Art von Räumen, auch die virtuellen.

Sozialräumliche Jugendarbeit

Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist massgeblich durch die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt geprägt. Ihre Partizipation am öffentlichen Leben in öffentlichen Räumen ist dafür Voraussetzung. Die Sozialräumliche Jugendarbeit geht von diesem Blickpunkt aus und versucht die Lebenswelten der Heranwachsenden in ihren sozialräumlichen Zusammenhängen zu verstehen. Sozialräumliche Methoden werden eingesetzt, um die Vorgänge in einer Gemeinde in strukturierter und kontinuierlicher Form wahrnehmen und dokumentieren zu können. Besonders wichtig dabei ist die Meinung der Kinder und Jugendlichen. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Blickwinkel von Kindern und Jugendlichen auf ihre Lebensräume erlaubt es entsprechende Aneignungsmöglichkeiten sowohl in der Jugendarbeit als auch im öffentlichen Raum zu entwickeln und zu fördern. Sozialräumliche Jugendarbeit ermöglicht Partizipation der Jugendlichen bei Nutzung, Gestaltung oder Veränderung des öffentlichen Raums und fördert damit das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Identifikation mit einer Gemeinde.

Die Sozialräumliche Jugendarbeit vermittelt zwischen den Bedürfnissen der Jugendlichen und den Anliegen der Gemeinschaft. Sie baut Brücken zwischen Kulturen, Generationen und Geschlechtern und stärkt dadurch den Zusammenhalt des Gemeinwesens. Die Jugendlichen sind die Zukunft der Gesellschaft. Deshalb sollten ihre Ansichten und Bedürfnisse mitberücksichtigt werden, wenn wichtige Entscheidungen gefällt werden.

Sozialraum Steinhausen

Die Gemeinde Steinhausen ist ein Ort wo Menschen wohnen, leben, aufeinandertreffen oder sich aus dem Weg gehen. Die Bevölkerung steht – bewusst oder unbewusst – miteinander und mit den räumlichen Strukturen in Beziehung. Steinhausen ist nicht nur ein Ort mit Strassen, Häusern und Plätzen. Ob sich jemand im Sozialraum Steinhausen wohl fühlt, sich mit der Gemeinde identifizieren kann und sich aktiv an seiner Gestaltung beteiligt, hängt von den Erfahrungen ab, die in diesem vielschichtigen Beziehungsnetz gemacht werden. Die Gemeinde Steinhausen entwickelt sich ständig weiter. Die Jugendarbeit ist ein Teil der Gemeinde und kann vieles zu einer positiven Entwicklung beitragen.

Sozialräumliche Jugendarbeit Steinhausen

Mit Sozialräumlicher Jugendarbeit sind alle Angebote der Jugendarbeit Steinhausen ausserhalb der Räumlichkeiten des Jugendtreffs gemeint. Das Team der Jugendarbeitenden ist darum besorgt, dass der öffentliche Raum der Gemeinde von ihrer jugendlichen Bevölkerung genutzt wird. Durch Kontaktaufnahme und Kontaktpflege animiert das Team Gruppen von Jugendlichen, den öffentlichen Raum zu nutzen und fördert so die Identifikation mit der Gemeinde.

Die Jugendlichen werden an ihren Treffpunkten aufgesucht, bekannte Kontakte gepflegt und neue geknüpft. Die Sozialräumliche Jugendarbeit ermöglicht den Jugendlichen eine schöpferische und kreative Freizeitgestaltung. Dadurch werden neue Interessen geweckt oder gar umgesetzt. Zudem erhält die Jugendarbeit Erkenntnisse über Bedürfnisse und Anliegen der Jugendlichen und der Bevölkerung.

Neue Medien, insbesondere sogenannte "Social Networks" wie zum Beispiel "Facebook", gelten auch als Sozialraum. Der Umgang mit neuen Medien in der Jugendarbeit Steinhausen wird deshalb auch in das vorliegende Konzept integriert.

Die heute geleistete, zeitgemässe Jugendarbeit, die aufsuchend im öffentlichen Raum agiert, Jugendlichen Räume zur selbständigen Nutzung erschliesst (unterstützend), unkomplizierte Begegnungsmöglichkeiten schafft und flexibel auf die Eigeninitiative der Jugendlichen setzt, entspricht dem tatsächlichen Bedürfnis und bietet gleichzeitig wichtige Erfahrungsmöglichkeiten.¹ Mit der konzeptionellen Eingliederung und der Schaffung des Bereiches Sozialräumliche Jugendarbeit innerhalb der Jugendarbeit Steinhausen, sind grundlegende Massnahmen für eine aktuelle und umsetzbare gemeindliche Jugendarbeit getroffen worden. Im vorliegenden Konzept sind Basis- und Interventionsauftrag, Zielgruppen, Wirkungsmöglichkeiten, Ziele, Methoden, Vernetzung, Öffentlich-keitsarbeit und Evaluation beschrieben.

¹ Medienmitteilung DOJ, Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz, 23. Oktober 2012

Auftrag

Eine Differenzierung zwischen **Basis- und Interventionsauftrag** ist eine wichtige Grundvoraussetzung für die Sozialräumliche Jugendarbeit Steinhausen. Rollenkonflikte und Probleme durch unklare Aufträge können so vermieden werden.

Der **Basisauftrag** beinhaltet die Leistungen Sozialräumlicher Jugendarbeit, die zur allgemeinen Jugendförderung gehören: Aufsuchende Arbeit, Beziehungsarbeit, Information, Ermöglichen von Zugängen, Beratung und Vermittlung im öffentlichen Raum.

Zum **Interventionsauftrag** gehören alle Situationen und Projekte, die zum Beispiel zu der Vermittlung einer Konfliktsituation zum Beispiel bei Littering, Lärm und Vandalismus beitragen oder auch präventiv wirken. Den Projekten geht eine genaue Situationsanalyse und Auftragsklärung voraus. Es sind grundsätzlich Vernetzungsprojekte. Alle Anspruchsgruppen müssen beteiligt werden, um die Rollen und Absichten aller genügend klären zu können.

Es werden für den Basisauftrag vier und für den Interventionsauftrag zwei Aufgaben definiert. Die Aufgaben sind jeweils Bestandteil der Jahresplanung der Jugendarbeit.

Basisauftrag	Interventionsauftrag
1. Aufsuchen der Jugendlichen im öffentlichen Raum. Die Jugendarbeitenden sind in der Regel in Zweierteams unterwegs (Sicherheits- und Genderaspekt), um sowohl Jungen, wie auch Mädchen ansprechen zu können. Beziehungen knüpfen und aufbauen zu Nutzerinnen und Nutzern öffentlicher Plätze.	1. Vermittlung in Konfliktsituationen. Die Jugendarbeit kann intervenieren, zwischen Parteien vermitteln und gemeinsam mit den Parteien Lösungsvorschläge erarbeiten. Die Jugendarbeit ist Ansprechpartner für die Bevölkerung.
2. Situationsanalyse: Plätze kennenlernen, Bedürfnisse aufnehmen, Konfliktsituationen erkennen. Beratungsarbeit leisten.	2. Projekte zu konkreten Themen im öffentlichen Raum.
3. Öffentlichkeitsarbeit: Information von Behörden und Öffentlichkeit zur Sozialräumlichen Jugendarbeit und zu jugendspezifischen Themen.	
4. Vernetzung und Zusammenarbeit mit den wichtigsten Stellen (z.B. Sicherheitsdienst, Polizei, Hausverwalter)	

Methoden

Die beschriebenen Methoden greifen ineinander. Mit dem ganzen Spektrum wird eine nachhaltige Sozialräumliche Jugendarbeit möglich. Die beiden wichtigsten Methoden, Aufsuchende Jugendarbeit und Vermittlung bei Konfliktsituationen, sind mit Zielgruppen, Wirkungsmöglichkeiten und Zielen dargestellt. Die darauf folgenden Methoden vervollständigen den Bereich der Sozialräumlichen Jugendarbeit.

Aufsuchende Jugendarbeit

Aufsuchende Jugendarbeit bedeutet in erster Linie Beziehungsarbeit. Dazu muss eine persönliche Bindung aufgebaut werden, um die Gewohnheiten, den Lebensrhythmus, die Ausdrucksformen und die kulturellen Hintergründe der Jugendlichen zu verstehen. Ein Vertrauensverhältnis wird dann erreicht, wenn eine personelle Kontinuität und Präsenz gewährleistet werden kann und die Lebensentwürfe, Regeln und Strategien der Jugendlichen akzeptiert werden.

Zielgruppen:

- Jugendliche im Alter von 12 – 17 Jahren (gemäss Rahmenkonzept)
- Kinder und Jugendliche, die sich in öffentlichen Räumen bewegen
- Alle weiteren Nutzer des öffentlichen Raumes

Wirkungsmöglichkeiten:

- Die Jugendarbeitenden sind Ansprechpersonen für Jugendliche im öffentlichen Raum
- Vertrauensvolle Kontakte zu jugendlichen Gruppierungen im öffentlichen Raum herstellen, Beziehungen entwickeln und festigen
- Begleitung von Gruppen und einzelnen Jugendlichen in Krisen- und Konfliktsituationen
- Konfrontation der Jugendlichen, mit dem Ziel das eigenverantwortliche Handeln zu stärken und das Gesundheits- und Risikobewusstsein der Jugendlichen zu fördern
- Orientierungshilfen bei verschiedenen Lebensfragen geben (z.B. Jugend-, Sozialhilfe, Ausbildung, Arbeit, Wohnen, Familie, Sexualität, Gesetz, Existenzsicherung etc.)
- Brückenfunktion zu anderen Beratungsstellen und Institutionen (Triage)
- Anliegen, Bedürfnisse und Probleme können aufgenommen und behandelt werden
- Die Anwohner und Nutzer der öffentlichen Plätze können in die Arbeit einbezogen werden

Ziele:

- Die Jugendlichen nutzen den öffentlichen Raum in Steinhausen und fühlen sich wohl
- Die Jugendarbeitenden kennen die Aufenthaltsorte der Jugendlichen mit den entsprechenden Gruppen
- Jugendliche planen und initiieren gemeinsam mit den Jugendarbeitenden Projekte im öffentlichen Raum
- Die Jugendlichen lernen den Umgang mit Möglichkeiten und Grenzen (Gesetze berücksichtigen)

Vermittlung bei Konfliktsituationen

Die Jugendarbeit ermöglicht Auseinandersetzung miteinander bei Konflikten.

Zielgruppe:

- Alle Betroffenen: Jugendliche, Anwohner, Hauswarte, Nachbarn, Bevölkerung usw.

Wirkungsmöglichkeiten:

- Förderung der Akzeptanz bzw. Verbesserung bestehender Lebenswelten
- Erschliessen, Erhalten und Zurückgewinnen von öffentlichen Räumen
- Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen in Gang setzen
- Vermitteln zwischen den Jugendlichen, dem Gemeinwesen und der Öffentlichkeit
- Reduzierung und Vermeidung gesellschaftlicher Benachteiligung und Diskriminierung (Mädchen, Buben, Migrationshintergründe, erwerbslose Jugendliche usw.)
- Verhindern und Verringern der Stigmatisierung von Jugendlichen

Ziele:

- Auseinandersetzung aller Beteiligten findet statt
- Jugendliche und Betroffene werden bei ihren Anliegen unterstützt
- Lösungen werden von allen erarbeitet und akzeptiert

Durchführung:

Aufgrund einer Konfliktanalyse wird entschieden, ob es externe Hilfe braucht oder nicht. Wenn es keine externe Hilfe benötigt, werden alle Beteiligten zu einem "Runden Tisch" eingeladen. Planung und Organisation findet durch die Leitung Jugendarbeit statt.

Sitzungsleitung: Leitung Jugendarbeit, bei Bedarf die vorgesetzte Stelle (Abteilungsleitung Soziales und Gesundheit). Im Anschluss finden eine Evaluation und eine fortlaufende Überprüfung des Prozesses statt.

"Social Networks"

Die Jugendarbeit Steinhausen nutzt Online-Plattformen wie z. B. "Facebook". In einem eigenen Arbeitsinstrument ist der Umgang damit festgelegt und dient als Arbeitsgrundlage. Der virtuelle Raum stellt einen Bereich in der Sozialräumlichen Jugendarbeit dar. Die Nutzung von "Facebook" ist eines der neuesten Arbeitsinstrumente innerhalb der Jugendarbeit allgemein. Dadurch bieten sich viele Möglichkeiten wie:

- Schnelle Kontaktaufnahme (viele Jugendliche nutzen "Facebook" als Kommunikationsmittel)
- Kontaktpflege zu Jugendlichen
- Werbeplattform für Aktionen, Projekte, Anlässe
- Beratung bei Anfragen im Chat oder per Nachricht
- Mobilität durch Smartphone-Nutzung ausserhalb der Räumlichkeiten des Jugendtreffs (z.B. während der Aufsuchenden Jugendarbeit)
- Einblick auf Profile der Jugendlichen, Rückmeldung bei gefährdeten oder gefährdenden Darstellungen oder Kommentaren
- Am Puls der Zeit bleiben

Vernetzung/Zusammenarbeit

- Zusammenarbeit mit Partnern (Jugendarbeit, Polizei, Sicherheitsdienst, Schulsozialarbeit, Sozialarbeit, Schulen, Hauswarte, Behörden, Kirchen, Vereinen und Verbänden)
- Vernetzung mit Fachpersonen im selben Tätigkeitsfeld
- Information von Behörden und Öffentlichkeit
- Problematisieren, Aufzeigen von Handlungsbedarf

Sozialraumanalyse

Durch eine Sozialraumanalyse werden die lebens- und alltagsweltlichen Interpretationen sozialräumlicher Zusammenhänge aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund gestellt. Methoden der Sozialraumanalyse beteiligen Kinder und Jugendliche am Prozess der Bestimmung sozialräumlicher Zusammenhänge und sind als Projekte gleichzeitig auch Teil der Jugendarbeit. Zum Beispiel können folgende Instrumente für eine Sozialraumanalyse eingesetzt werden:

- die Quartierbegehung mit Kindern und Jugendlichen
- die strukturierte Ortsbegehung
- die Nadelmethode
- die subjektive Landkarte
- der Cliquenraster

"Kinder und Jugendliche entwickeln sich vor allem auch über Prozesse sozialräumlicher Aneignung, in denen sie die räumliche Umwelt für sich zu entdecken und gestalten suchen, um sich zu erleben und zu erfahren. Gleichzeitig tritt ihnen diese räumliche Umwelt schon besetzt, gesellschaftlich vordefiniert und funktionalisiert gegenüber."² Die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche den Sozialraum eigenständig zu nutzen oder auch umzugestalten wird von den erwachsenen Nutzungsdefinitionen (Politik, Institutionen, Anwohner) bestimmt. Hier spielen sowohl das Ausmass und die Formen der für Kinder und Jugendliche gedachten Räume, die Akzeptanz ihrer spezifischen

² Böhnisch, Lothar: Pädagogische Soziologie. Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim und München 2003

Aneignungsformen, als auch das Verständnis für Kinder- und Jugendanliegen eine wesentliche Rolle.

Reflexion/Evaluation

- Aufsuchende Jugendarbeit: Einsätze werden protokolliert
- Am Ende jeder Saison der Aufsuchenden Jugendarbeit wird eine Auswertung durchgeführt und ein Auswertungsbericht verfasst
- Alle Projekte im Rahmen der Sozialräumlichen Jugendarbeit werden anhand der Arbeitsinstrumente der Jugendarbeit Steinhausen vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet

Öffentlichkeitsarbeit

Sozialräumliche Jugendarbeit benötigt intensive und kontinuierliche

Öffentlichkeitsarbeit:

- Der Öffentlichkeit ist bekannt, was die Sozialräumliche Jugendarbeit ist, was sie macht, wer dafür zuständig ist und wo die Möglichkeiten und Grenzen dieser Arbeit liegen
- Die Sozialräumliche Jugendarbeit ist mit positiven Meldungen über Projekte oder Aktionen in den regionalen Medien

Für die Anwohnerschaft kommen zum oben Genannten noch zwei wichtige Botschaften dazu:

- Die Jugendarbeit nimmt die Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohnern ernst
- Die Jugendarbeit will für die Jugendlichen Freiräume schaffen, nimmt dabei aber auch Rücksicht auf die Bedürfnisse der Anwohnerschaft

Durchführung und Anpassungen

Der Hauptzeitpunkt für die Durchführung der Sozialräumlichen Jugendarbeit ist März/April - Oktober eines jeden Jahres. Punktuell findet die Sozialräumliche Jugendarbeit auch in den kalten Monaten eines Jahres statt. Die Kontakte zu den Jugendlichen werden zum Beispiel über "Facebook" ganzjährig aufrechterhalten. Bei Bedarf kann die Sozialräumliche Jugendarbeit auch im Winter Projekte und Einsätze durchführen. Die genaue Durchführung wird anhand von internen Arbeitsinstrumenten geplant.

Das Konzept Sozialräumliche Jugendarbeit wird alle drei Jahre (analog Rahmenkonzept) überprüft und bei Bedarf angepasst. So kann eine dauerhafte hohe Qualität der Arbeit erhalten und die Sozialräumliche Jugendarbeit weiterentwickelt werden.

Quellen

Böhnisch, Lothar: Pädagogische Soziologie. Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim und München 2003

Deinet, Ulrich: Sozialräumliche Jugendarbeit. Grundlagen, Methoden und Praxiskonzepte. 3., völlig überarbeitete Auflage. Wiesbaden 2009

Detaillkonzept Mobile Jugendarbeit Steinhausen, 2011

JaRL - Verein Jugendarbeit Region Luzern, Praxisleitfaden für Mobile Jugendarbeit, Luzern 2007

okaj Zürich, okay focus - Mobile Jugendarbeit, Zürich 2011

Richard Krisch: Sozialraumanalyse als Methodik der Jugendarbeit.

URL: <http://www.sozialraum.de/sozialraumanalyse-als-methodik-der-jugendarbeit.php>,

Datum des Zugriffs: 10.04.2013

Sozialräumliche Jugendarbeit, Konzept Mobile Jugendarbeit Kriens, ohne Datum

Peter Kalbhenn

Leiter Jugendarbeit

Gemeinde Steinhausen
Bahnhofstrasse 3
Postfach 164
6312 Steinhausen

Telefon 041 748 11 11

info@steinhausen.ch
www.steinhausen.ch